

Anlage 6: Bewertungsmatrix

Beitrag des Vorhabens zu den Handlungsfeldzielen	Je 1 Punkt
Einzigartige Kraichgau-Erlebnisse: Sanfter Tourismus und Freizeit in Einklang mit Natur und Kulturlandschaft	
HFZ 1.1. Innovative/ besondere Hotelkonzepte umsetzen	
HFZ 1.2. Mikroerlebnisse entwickeln und schaffen (z.B. Hängemattencamps, Erlebnis-Wege, Baumhäuser,..)	
HFZ 1.3. Infrastruktur/ Angebote für nachhaltigen Tourismus stärken (gemäß Kriterien der Zertifizierung als „Nachhaltiges Reiseziel Baden-Württemberg“)	
HFZ 1.4. Bewirtschaftete regionale Genuss-Angebote (Vinotheken, Weinpavillions in Weinbergen, Gartenwirtschaften, Backhäuser) sowie regionale Gastronomie und Einkehrmöglichkeiten (kleinere Rasthütten, Hofrast-Angebote) schaffen bzw. ausbauen	
HFZ 1.5. Spirituelle Geschichte der Region erlebbar machen, ausbauen und vermarkten (z.B. Pilgerpfade, Waldenserpfad, Zistersienzerweg „Cisterscapes“, Jüdisches Leben im Kraichgau)	
HFZ 1.6. Touristische Entwicklung der Burgen, Schlösser und weiterer Denkmäler sowie der Museumslandschaft fördern	
HFZ 1.7. Anzahl der Wohnmobilstellplätze und Campingplätze ausbauen und vermarkten	
HFZ 1.8. Barrierefreiheit der touristischen Angebote erhöhen (sofern nicht von gesetzl. Vorgaben abgedeckt)	
HFZ 1.9. Servicequalität/ Dienstleistungsqualität (Zufriedenheit der Kundschaft) in Betrieben für Tages- und Übernachtungsgäste erhöhen	
Nachhaltiges Kraichgau-Leben: Natur nutzen & schützen und Klimaresilienz aufbauen	
HFZ 2.1. Auswirkungen des Klimawandels bei Ortsgestaltung oder Baumaßnahmen aktiv mitdenken (Hitzesommer, Starkregen)	
HFZ 2.2. Nachhaltige Bauweise oder die überwiegende Verwendung von nachhaltigen Baumaterialien fördern	
HFZ 2.3. Unterstützung der Entwicklung von nachhaltigen, klimaneutralen und energieeffizienten Ortschaften	
HFZ 2.4. Vernetzende Mobilität ausbauen	
HFZ 2.5. Verständnis für Kulturlandschaft und ihre Akteure stärken, bestehende Angebote der Landwirtschaft für die Kundschaft sichtbar machen	
HFZ 2.6. Diversifizierung in der Landwirtschaft unterstützen, insbesondere für Betriebe beim Einstieg in die Direktvermarktung	
HFZ 2.7. Ausbau der regionalen Wertschöpfung und Wertschöpfungsketten landwirtschaftlicher Produkte	
HFZ 2.8. Stärkung der Pflege und Bewirtschaftung von Streuobstwiesen sowie Anlegen und Erhalt von Biotopen	
HFZ 2.9. Vorhaben im Rahmen einer Flurneuordnung im Bezug auf Bewirtschaftung von Weinbergen und Streuobstwiesen, Hochwasserschutz und Biotopvernetzung unterstützen	
Lebendige Kraichgau-Orte: Leben in attraktiven und sozialen Ortschaften	
HFZ 3.1. Unterstützung bei der Entwicklung zu sozialen Ortschaften (soziale Treffpunkte, Barrierefreiheit und Beratungsangebote)	
HFZ 3.2. Anpassung an demografischen Wandel mit passgenauen Angeboten, insbesondere für Alt & Jung	

HFZ 3.3. Vereine mit ihrem Angebot der Freizeitgestaltung insbesondere für junge Menschen unterstützen und Hilfestellungen beim Generationenwechsel geben	
HFZ 3.4. Direkte Stärkung des Ehrenamtes, vor allem im sozialen und integrativen Bereich	
HFZ 3.5. Belegung der Ortsmitten mit gewerblichen oder ehrenamtlichen Angeboten, wie z.B. Repair-Cafés, Treffpunktinitiativen	
HFZ 3.6 Angebot von innovativen Wohnformen ausweiten	
HFZ 3.7. Bewusstseinsbildung für regionale Baukultur und lokale Architektur unterstützen	
HFZ 3.8. Gastronomie und regionale Nahversorgung ausbauen	
HFZ 3.9. Ausbau der medizinischen Versorgung	
Starke Kraichgau-Köpfe: Mit neuen Ideen und Tatkraft die Zukunft gestalten	
HFZ 4.1. Handwerk stärken und Fachkräftesicherung auf dem Land entwickeln und ausbauen	
HFZ 4.2. Ehrenamtliche Angebote für die Jugend mit Bezug auf Handwerk und Technik stärken	
HFZ 4.3. Frauen als Existenzgründerinnen fokussieren und unterstützen	
HFZ 4.4. Benachteiligte Mitbürger*innen in den Arbeitsmarkt und das gesellschaftliche Leben integrieren	
HFZ 4.5. Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen auch durch Stärkung der KMU in der Region mit der Förderung von zukunftsfähigen Geschäftsmodellen	
HFZ 4.6. Neue Arbeitsformen auf dem Land etablieren	
HFZ 4.7. Strukturwandel der Industrie begleiten und mitgestalten in dem die Vernetzung der Akteure gestärkt wird	
HFZ 4.8. Unterstützung der Unternehmen bei Digitalisierung und zukunftsweisende Entwicklung	
HFZ 4.9. Stadt-Land Beziehungen ausbauen, insbesondere mit Wissensinstitutionen	
Gesamtpunktzahl Bewertungseinheit „Handlungsfeldziele“	

Beitrag des Vorhabens zu den Querschnittszielen		Punkte mit Gewichtung	
Digitalisierung	Analoge Konzepte werden in digitale Nutzungsformen überführt Automatisierung und Optimierung von Prozessen	2	
Innovation	Hilfreiche neue Konzepte für Gesellschaft, Wirtschaft und Umweltschutz, die es in dieser Form im LAG Gebiet nicht gibt Neuartige Ansätze werden geprobt Impulse für neue Denkansätze	3	
Ressourcenschutz	Senkung des Ausstoßes von Kohlendioxid, Methan oder anderer Treibhausgase Erschließung von Einsparpotentialen und Energieeffizienz Ausbau von regenerativen Energien Vorlage eines Energiekonzeptes Erhalt der Kultur-/ Naturlandschaft Erhalt und Qualität innerstädtischer Freiflächen Versiegelungsgrad	5	

Chancengleichheit	Inklusionsansätze zum Einbezug aller und Integration benachteiligter Gruppen Gesellschaftliche Durchlässigkeit Soziale Teilhabe wird erleichtert Förderung von Vielfalt, Toleranz und Solidarität	4	
Kooperationen	Vorhaben wird gemeinsam von verschiedenen Beteiligten umgesetzt Absichtserklärungen von Kooperationspartner*innen liegen vor	4	
Interessenausgleich	Information und offene Kommunikation über das Vorhaben bereits erfolgt Transparenz der Planungs- und Entscheidungsprozesse Bürgerbeteiligung bei Ausarbeitung Einbezug möglicher Betroffener über die gesetzlichen Vorgaben hinaus	2	
Gesamtpunktzahl Bewertungseinheit „Querschnittsziele“			

Bonuspunkte und Ausgleichspunkte			
Projektträger*in	Verein/ gemeinnützige Institution:	3	
	Privat/ Unternehmen:	2	
	Kommune:	1	
Unterstützung der LAG	Wird als Leitprojekt eingeschätzt*:	1	
Wirkung	Überregional (LAG-Gebiet & weiter):	3	
	Regional (weite Teile des LAG-Gebietes):	2	
	Lokal (Ort und umliegende Kommunen):	1	
Zielbeitrag	Der Zielwerte, zu denen das Vorhaben beiträgt sind bereits vollständig erfüllt.	-2	
Vorrang der Fachförderung	Förderinhalt ist grundsätzlich auch von einem Fachförderprogramm abgedeckt, von dem das Regionalmanagement oder das Auswahlgremium Kenntnis hat (Ausnahme: In LEADER integrierte Förderprogramme wie z.B. ELR, LPR, IMF).	-5	
Gesamtpunktzahl Bewertungseinheit „Bonus- und Ausgleichspunkte“			

*Als Leitprojekte werden besonders wichtige und für die gesamte Region relevante Vorhaben, die über das Maß der normalen Vernetzung, Innovation oder Bedeutsamkeit hinausgehen, angesehen.

GESAMTPUNKTZAHL	
Mindestpunktzahl LEADER:	12
Mindestpunktzahl Regionalbudget:	9